

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleine Lyrische Gedichte

Weise, Christian Felix

Leipzig, 1772

Loblied der Amazone auf ihres Geliebten Pferd.

urn:nbn:de:gbv:45:1-218



Loblied
der Amazone
auf
ihres Geliebten Pferd.

Praelis ferox — —
Quem iuuat clamor, galeaeque leues
Acer et Marfi peditis cruentum
Vultus in hostem.

Horat.

Geschöpf, für Götter selbst gebaut,
Du Ehre deiner Zucht!
Von uns mit Wollust angeschaut,
Von ihr mit Eifersucht!

Du





Du schönes Ros! ein Ebenbild
 Der Rosse des Apoll,
 Wann ist in Flammen eingehüllt
 Sein Wagen leuchten soll.

In Strassen sieht der Jüngling, blickt
 Erstaunt, mißt deinen Werth,
 Zeigt dich mit Fingern, ruft entzückt:
 „D hätt' ich solch' ein Pferd!“

Dein hochgewölbter Hals erhebt
 Sich wie ein Pharosthurm:
 Die breite Brust, die nie gebebt,
 Trost wie der Fels im Sturm.

Ein



Ein Castor und ein Pollux glühn
In deinem Augenpaar:
Die gold'ne Mähne strömt dahin
Wie Berenicens Haar!

Gleich zween Schlünden am Vesuv
Raucht Deiner Nase Dampf,
Und schnaubt den mächtigen Veruf
Nach Feuer und nach Kampf!

Von welchem hohen Stolz entbrannt
Seh' ich mein Streitross ist,
Wenn in des jungen Helden Hand
Sein goldner Zügel blizt!



Es fühlte des Jünglings ganzen Muth,
 Schnaubt nach dem Heldenlauf,
 Weist wütend die von edler Blut
 Geschwollenen Adern auf:

Stampft, wiehert, rückt den Zaum und
 schlägt:

Glaubt, daß er sich vergift,
 Daß er vergift, welch' Ros' ihn trägt,
 Und wer er selber ist. ===

Es rollt die Pauke! — ha! wie spitzt
 Es sein aufmerkend Ohr,
 Und horcht: — des Jünglings Säbel blizt;
 Es steigt voll Muth empor.

Du!



Du! edles Thier! Du strebest fort!
Wie? siehst Du nicht vor Dir
Den mächt'gen Wald von Pfählen dort?
Die weiten Gräber hier?

Die Wall' und Schanzen, wo der Tod
Herüber fürchtbar sieht?
Den Speiß, der Deinem Herzen droht?
Die Kugel, die Dir glüht?

Umsonst! kaum giebt die Zung' einmal,
Ein längst gewünscht Gebot,
So fährst Du wie der Sonnenstrahl
Dahin, suchst Blut und Tod:



Fliegt über Berg' und Thäler fort,
 Schnaubst wütend die Gefahr,
 Fliegt, wie ein Pfeil, fliegt wie der Nord,
 Der brausend Dich gebär.

Naum biegt das Gras sich unter Dir,
 Bist hier — dort — überall! —
 Der Donner rollt! — die Streitbegier
 Wächst mit der Donner Knall!

Du siehst das scharfe Bajonet
 In langen, dichten Reihen,
 Von einer starken Faust gedreht,
 Umsonst dem Herzen dräun.

Und



Und kömmt zurück mit Sieg beglückt;
Mit hoher Wunden Zier
An Brust und Seiten ausgeschmückt
Frohlockst Du wiehernd mir!

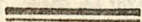
Und bringst der edlen Bürde Last
Von Siegespalmen schwer,
Aus Müh' und Kampf zu Lieb' und Rast
Für meine Kränze her!

Dann freich' ich Dich, dann schmück'
ich Dich
Mit meinem schönsten Band,
Dann speis' ich Dich, ich selber, ich
Mit meiner eignen Hand:



Die reine Krippe ruhe hier
Auf Marmorsäulen fest,
Und reiche fetten Weizen Dir,
Wenn Dich die Kraft verläßt!

Und wenn dereinst in blauer Fern
Ein neuer Stern entbrennt:
So werde nach dir dieser Stern,
Von aller Welt genannt!



Klagen